

Bitterer Wermut – Lieder der Hoffnung: Ein russischer Abend

Das Thüringer Literaturquintett erinnert an Tschernobyl vor 25 Jahren

Sonntag, 17. April, 17 Uhr, im Alten Dorfsaal in Ulla – Eintritt frei

In der Reihe „Die Welt in Ulla“ erinnert das Thüringer Literaturquintett (TLQ) an die Tragödie von Tschernobyl am 26. April 1986. Die Atomkatastrophe von Fukushima lässt die Bilder des Reaktorunfalls in der Sowjetunion vor 25 Jahren wieder lebendig werden. „Tschernobyl wird niemals Geschichte sein“, schreibt Landolf Scherzer in seiner 2009 veröffentlichten Reportage „Zwei Versuche, mich Tschernobyl zu nähern“. „Das hochgiftige Plutonium 239, das damals in die Luft geschleudert wurde, hat eine Halbwertszeit von 24000 Jahren. Es liegt als Staub auf den Wiesen und Äckern der Ukraine und Weißrusslands.“

Scherzer hat Auszüge der Reportage auf CD gesprochen, die zu einem Solidaritätspreis erworben werden kann. Der Erlös des Hörbuchs soll helfen, dass immer noch mit Radionukliden belastete „Tschernobylkinder“ einen dreiwöchigen medizinisch betreuten Genesungsurlaub in einem strahlungsfreien Gebiet von Belarusland verbringen können.

Das TLQ tritt an in seiner Stammbesetzung Matthias Biskupek, Landolf Scherzer, Hans-Jürgen Döring, Martin Straub und Frank Quilitzsch - mit Rudolf Köhler als Gast. Zum russischen Abend werden auch heitere Texte vorgetragen, die das Leben feiern. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Erfurter Kosakenensemble Wolniza.

Die 2008 von Frank Quilitzsch, Landolf Scherzer und Rudolf Köhler ins Leben gerufene Reihe „Die Welt in Ulla“ wird in Kooperation mit dem Ortsverein Ulla veranstaltet.